

# Münchner Missionstage

28. – 29. Januar 2022



**Partnerschaft ist toll!**

**– Wie sag ich's meiner Gemeinde?**

**Ergebnisse World Café**

# Ziele & Motivation

Welche Ziele verfolgt die Partnerschaftsarbeit?

Welche Motivation habe ich, mich zu engagieren?

## Aktiv Sein

- Motivation: helfen, sich aktiv beteiligen, nicht nur Geld spenden
- Direkte bessere Kommunikation über WhatsApp: mehr Austausch, besserer Austausch, auch Lernen von den Partnern
- Selber etwas machen können, etwas gestalten
- Was motiviert mich? – Motto von Mission EineWelt: „Begegnen – Begeistern – Engagieren – Stärken“

## Persönliche Beziehungen und Austausch

- für 2023 Partner nach München einladen – Sehr wichtig persönl. Austausch
- sehr hilfreich der gegenseitige Besuch
- Wichtig das Leben der Partner an die Gemeindemitglieder hier weiterzugeben, fördert das Verständnis in der Gemeinde und stärkt den Rückhalt für die Partnerschaft.
- Begegnungen, Menschen aus Tansania kennen lernen
- Freunde finden, besser verstehen, Kontakte pflegen
- Begegnungen schaffen, sich kennenlernen, gemeinsam zu leben, voneinander zu erfahren – Jugendbegegnung
- Gedanke der „Einen Welt“ – wir brauchen den Austausch, erst wenn wir die Menschen kennen, erleben wir die „Eine Welt“

## Ziele/Wünsche

- In der Gemeinde ist der PA Kreis 50 plus, neues Ziel Jugend gewinnen.
- Ich sehe was mit meinen Spenden passiert, im Dialog Projekte entwickeln und verfolgen.
- Rückmeldung aus den tans. Partnergemeinden.
- Wichtig auch Einblick in das geistliche Leben.
- Möglichst viele Leute in der Gemeinde hier erreichen, Blick weiten
- mehr Eine Welt Gespür in die Gemeinde bringen.
- Mehr miteinander weniger übereinander zu sprechen (D – Tans.)
- Ziele ändern sich, mit Hilfe gehen, Projekte fördern – Kennen lernen, Austausch vom Brief zum WhatsApp
- Teilen wir was wir haben – Teilen was wir sind (Ziel)
- Wunsch: mehr Austausch zu den Partnern, Freundschaften aufbauen, bereichern
- Fähigkeiten einbringen, mithelfen das Leben zu verbessern und Erleichterungen zu schaffen – Schule gebaut, in Pandemiezeit Brunnenbohrung gemacht, Menschen werden nicht vergessen
- Begegnungen finden zu wenig statt, oft reduziert auf Hilfe u. Projekt
- Unterstützung in schwierigen Lagen – Hungersnot im Norden Tansania

# Ziele & Motivation

Welche Ziele verfolgt die Partnerschaftsarbeit?  
Welche Motivation habe ich, mich zu engagieren?

- Bildung stärken, Nachhaltigkeit stärken – landwirtschaftliche Bildungsarbeit
- Treffen wäre schön, brauchen Jüngere
- Die Botschaft von Jesus teilen
- Begeisterung für gegenseitigen Austausch! Das war meine Motivation in die Partnerschaftsgruppe zu gehen
- Wie können wir andere begeistern, wir brauchen Jüngere – mit dem Engagement kommen die Begegnungen und Begeisterung
- Partnerschaftsgottesdienst wichtig – eigene Gemeinde mitnehmen, Jugendliche und Konfis im Konficamp und gemeindlichen Konfirmandenunterricht direkt mit dem Thema Partnerschaft und Aktivitäten, z.B. Trommeln, befassen, Unterstützung von den Dekanen notwendig

## Voneinander Lernen, interkulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede reflektieren

- Lernen und sehen, dass Deutschland nicht der Nabel der Welt ist, Blick über den Tellerrand, mehr Verständnis für andere Lebensweisen
- Anderes Leben und Kultur kennenlernen, Erfahrungen machen
- Kennenlernen einer fremden Kultur, andere Lebensumstände,
- Motivation: neues Lernen, über den Tellerrand schauen, weg von sich selber kommen, andere kulturelle Hintergründe kennenlernen
- andere Denkweisen kennenlernen, Grenzen im Denken überwinden
- Durch Verständnis der anderen Kultur, Verständnis schaffen (z.B. unterschiedliche Rhythmen, Arbeitsgeschwindigkeit z.B. bei Antworten; Geduld, deutsche Geschäftigkeit im Spiegel der tansanischen Sichtweise; in der persönlichen Kommunikation, kommen die Antworten. „Wir sind arm – ich wusste nicht, das ich arm bin“ (Antwort aus Tansania) -> arm ist jemand ohne Familie und Freunde (Netzwerk)
- In Tansania wird mehr miteinander geredet. WhatsApp Kommunikation ist eher gesprochene Kommunikation, E-Mail ist eher geschriebene Kommunikation. Dies ist uns in Deutschland in vielen Fällen lieber.
- Gottesdienste in Tansania – freudige Predigten, hoffnungsvoller Glaube unserer Geschwister
- Besucher aus Tansania sehr bereichernd – Menschen von weit her sind uns oft sehr ähnlich, es gibt viel Gemeinsames, wir können von Tansania sehr viel lernen
- Hier und dort weitet sich durch Partnerschaft und Begegnung der Blick für die Welt, man wird aufgeschlossener, Zukunftschancen

## Entwicklungspolitisch Informieren über die Eine Welt

- Informieren in Deutschland, EineWelt Arbeit
- Durch direkte Kontakte betreffen mich die Auswirkungen der Klimaveränderungen unmittelbar

# Gestaltung

Wie gestalte ich attraktive Partnerschaftsarbeit?

Welche erfolgreichen Formate gibt es?

## Tansaniatag

- Tansania-Tag in Verbindung mit Gemeindefest bringt viele in Berührung mit Partnerschaft, besonders in Verbindung mit Gästen aus Tansania
- Partnerschaftssonntage
- *Spontane* Musik od. Lieder aus Tansania im Partnerschaftsgottesdienst

## Gottesdienstgestaltung

- Projekte von Brot für die Welt und Projekte der Partnerschaft werden vorgestellt im Advent
- Kinder- und Jugendorchester gestalten Mitsing-Gottesdienst, Benefiz-Konzerte
- Gottesdienst mit gemeinsamem Essen und Beisammensein danach
- Online Gottesdienste zusammen mit der Partnergemeinde in Tansania, mit Austausch im Chat
- „Anspiel“ im Gottesdienst mit verschiedenen Gruppen
- Fürbitten
- Aktuelles aus Tansania während der Abkündigungen / Bekanntmachungen nach dem GD

## Veranstaltungen

- Gemeinsames Essen mit Interessierten an der Partnerschaft
- Vorträge bei Senioren, Konfirmanden und im Religionsunterricht in Schulen
- Bao-Abend
- Trommelkurs

## Projekte und Spendensammeln

- Konfirmanden arbeiten beim Bücherflohmarkt zugunsten der Partnerschaft mit
- Container-Sendungen mit Hilfsgütern, gemeinsames Verpacken mit verschiedenen Gruppen
- Bücherflohmarkt als Einnahmequelle nur mit englischen Büchern
- Eine-Welt-Verkauf „Kiosk“ zugunsten der Partnerschaften
- Infostände auf Märkten, bei den z.B. auch für ein Hühnerprojekt gesammelt wird

## Begegnungen

- Jugendbegegnungen, die von der Gemeinde selbst durchgeführt werden
- Besucher aus der Partnergemeinde in Tansania, Organisation der Besuche
- Besuch aus Tansania planen
- Pfarreraustausch mit Tansania (Perspektivwechsel)

# Gestaltung

Wie gestalte ich attraktive Partnerschaftsarbeit?

Welche erfolgreichen Formate gibt es?

## Kommunikation

- Pinnwand mit Neuigkeiten, regelmäßige Berichte über Reisen und Projekte
- Regelmäßige Artikel im Gemeindebrief
- Internet-Seite über Partnerschaft
- WhatsApp Gruppe mit tansanischen Partnern
- Gemeinde informieren: Gemeindebrief, schwarzes Brett
- Artikel im Gemeindebrief, z.B. über tägl. Leben in Tansania

## Eine-Welt-Kreis

- Kulturelle Impulse in Sitzung im Partnerschaftskreis: Neues Lied, tans. Essen ...
- Kulturell vom Treffen profitieren
- Regelmäßige Treffen des Partnerschaftskreis
- Eine-Welt-Kreis – macht auch einen Eine-Welt-GD; dadurch kommen anderen Interessen hinzu

## Vernetzung mit anderen Akteuren

- Arbeitskreise in den Gemeinden, die Kontakt pflegen und über Projekte entschieden
- Verbindungen zum Umwelt Arbeitskreis
- Kontakte zu anderen Gruppen wie Senioren, Eltern-Kind-Gruppen müssen aktiv gepflegt werden, gemeinsame Themen vorbereiten (z.B. Schokolade)
- Zusammenarbeit mit Grundschule Materialien für die Schule (Ranzen, Hefte, Schuhe,...) werden gesammelt für die Partnergemeinde, Besucher aus Tansania gehen in den Religionsunterricht, schafft Bewusstsein bereist bei Grundschulern
- Internationaler Evangelischer Freiwilligendienst -Austausch
- Besuch der Gemeindegruppen und dort über Partnerschaft informieren – auch bei Katholiken. Ist zugleich Werbung
- Beteiligung am Konfigat und Partnerschaftsarbeit vorstellen

# Herausforderungen

Wen erreichen wir nicht?  
Warum nicht?  
Was steht unserem Engagement entgegen?

## Wen erreichen wir nicht?

- 2000 Gemeindemitglieder -> PA 4 Personen -> Mehrheit erreichen wir nicht (Vorschlag: Artikel in Gemeindebrief, Presse)
- Jugendliche schwer erreichbar (Vorschlag: Aktionen, Verkauf; Konfiunterricht)
- Wir erreichen die Jugend in unserer Gemeinde in Deutschland nicht.
- Im Konfirmandenunterricht ist keine Zeit, um die Partnerschaft vorzustellen.
- Zu wenig junge Leute im Partnerschaftskreis
- Die politische Gemeinde ist meistens nicht in die Partnerschaftsarbeit eingebunden

## Mangelnde Unterstützung und Wertschätzung durch Hauptamtliche und Leitungsebene

- Kirchenvorstand und Leitung der Kirche müssen uns (mehr) unterstützen (um Gemeindemitglieder zu erreichen) => z.B. Pfarrer\*innen, Kirchenvorstand
- Anerkennung des Partnerschaftsengagement durch Hauptamtliche -> Pfarrer\*innen stehen nicht hinter der Partnerschaft (Verantwortung wird nicht ernst/wahr genommen)
- Manchmal erreichen wir die Pfarrer\*innen nicht
- Regelmäßigkeit, Selbstverständlichkeit, von sich aus kommend – Partnerschaftsarbeit fühlt sich als Bittsteller, dass z.B. in „normalen“ Gottesdiensten Partnerschaft eine Rolle spielt (Vorschlag: Partnerschaftsbeauftragter aus Kirchenvorstand; Beschluss, dass Partner\*innen in versch. Gottesdiensten erwähnt werden (z.B. Fürbitten))
- Partnerschaftsengagement oft anstrengend, mühsam, Wertschätzung fehlt
- Frage: wer ist zuständig von Hauptamtlichen
- Fehlendes Interesse an Partnerschaftsarbeit (Wunsch: Landeskirchen müssten mehr auf lokale Gemeinden wirken -> lokale Gemeinden als Teil der weltweiten Christ\*innenheit)
- Wechsel der Hauptamtlichen: schwierig, neu für Partnerschaftsarbeit begeistern
- Stellen der Hauptamtlichen: werden gestrichen, Ressourcen fehlen; Fokus nicht unbedingt auf weltweit (lokal, regional)
- Der Pfarrer in Deutschland hat kein Interesse an der Partnerschaft.
- Partnerschaftsgottesdienst in Deutschland muss allein von der Partnerschaftsbeauftragten gestaltet werden.

## Fehlende Ressourcen für Ehrenamt

- Fehlende Ressourcen für Ehrenamt
- Anzahl der Ehrenamtlichen / aktive Unterstützer\*innen -> Bereitschaft zu Engagement (Spenden ja, Mitarbeit weniger)
- Wenn man berufstätig ist, fehlt oft die Zeit für die Partnerschaft.

# Herausforderungen

Wen erreichen wir nicht?

Warum nicht?

Was steht unserem Engagement entgegen?

## Zu kleine Präsenz und Sichtbarkeit von Eine Welt / Partnerschaftsengagement im Gemeindeleben

- Fehlende, mangelhafte Präsenz der Eine-Welt-Arbeit (Nachhaltigkeit, Globale Themen / Partnerschaftsarbeit in Gottesdiensten)
- Gemeindemitglieder in Deutschland haben keine Zeit für die Partnerschaft: „Die schon wieder mit ihrem Tansania“, „Die wollen doch nur Geld.“
- Möglichst viel Information, breitstreuen -> wird das wahrgenommen? (Vorschlag: feste Rubrik im Gemeindebrief)
- Regelmäßigkeit
- Partnerschaftsarbeit in Gemeindeleben breiter verankern
- Basis auch außerhalb der Kirchengemeinde verbreitern? In Ort reinwirken: Bürgermeister\*innen zur Teilnahme einladen
- Schwierigkeit: stereotype Afrika-Wahrnehmung
- Der Weltgebetstag interessanter als immer wieder Tansania.
- Viele Gemeindemitglieder in Deutschland sind mit anderen Problemen (Missbrauchs Fälle, Kirchensteuer) beschäftigt und haben kein Interesse an Tansania
- Die Themen von Petersberg können nicht in die Gemeinde getragen werden

## Spenden/Finanzierung

- Spendenaufkommen: es fehlt oft breitere Basis und Dauerspender\*innen
- Corona erschwert Spendensammeln...

## Herausforderungen in Partnerschaftsarbeit

- Der tansanische Pfarrer kann zwar mit WhatsApp aber nicht mit Email umgehen. Auch WhatsApp funktioniert nicht immer.
- Die Internetverbindung in der Gemeinde in Tansania ist nur sporadisch.
- Internet in Tansania teilweise stabiler als in Deutschland (bei hybrid Gottesdiensten)
- Die Pfarrer/Dekane in Tansania wechseln sehr oft, die Beziehung muss dann erst wieder neu aufgebaut werden, da die bisherige Kontaktperson fehlt.
- Oft kann nur der Pfarrer in Tansania Englisch (meist in ländlichen Gemeinden)
- Die Transportkosten für Container werden steigen. Sollte vielleicht nur Geld geschickt werden? Kleidung wird leichter gespendet als Geld. Geld ist unpersönlicher. Austausch darüber, für was das Geld verwendet werden soll, ist auch sehr persönlich.
- Die Compliance erschwert die Arbeit.